

## Katholische Kirche

Nach der Reformation 1525 fiel das Eigentum der Kirche an den Landgrafen. Philipp der Großmütige konnte ab diesem Zeitpunkt nach Belieben über ehemaligen Kirchenbesitz verfügen. So wurde u.a. das Zisterzienserinnen-Kloster Haydau in Morschen zu seinem Jagdhaus, andere Klöster, z.B. in Merxhausen, wandelte er in Mildtätige Stiftungen um und in der Melsunger Marien-Kirche predigten Priester nach der Lehre Luthers.

Katholische Gläubige in Melsungen hatten ihre Kirche verloren und mussten für Gottesdienstbesuche Kirchen an anderen Orten aufsuchen. Erst 1890 wurde wieder ein katholischer Gottesdienst in Melsungen zelebriert: Pfarrer Kiel aus Rotenburg war vom Fuldaer Generalvikariat beauftragt worden.

Der Magistrat der Stadt hatte einen Raum im Rathaus zur Verfügung gestellt. Gottesdienste fanden zunächst einmal monatlich statt, dann alle vierzehn Tage und bald wöchentlich.

Die Verwaltung der katholischen Kirche in Fulda erwarb 1892 das Eckhaus Brückenstraße - Untere Steingasse und richtete im Hinterhaus einen Raum für Gottesdienste ein. Auf Pfarrer Braun (1899) folgte Pfarrer Erb (1903), der ein Gelände am Lindenberg für die Kirche erwarb und das Haus in der Steingasse verkaufte. Man rechnete mit 150 Gottesdienstbesucherinnen und -besucher aus Melsungen und dem Kreis. Dafür war der Behelf in einer Scheune nicht ausgelegt.

1906 wurde der Grundstein gelegt und am 7. Juli 1907 die neue Kirche Mariae Himmelfahrt geweiht.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen mehr als 10.000 Vertriebene in den Kreis Melsungen, überwiegend Katholiken. Ihre Zahl erreichte in Melsungen annähernd 1.500. Über einen Neubau am alten Standort musste nachgedacht werden.

Im Sommer 1968 (Pfarrer Böhm) begann der Abriss der alten Kirche, Gottesdienste fanden nun in der Stadtkirche statt. Im Dezember 1969 wurde die neue, moderne Kirche von Bischof Bolte geweiht.

### Quelle:

Katholische Kirchengemeine Melsungen, 100 Jahre Katholische Kirche Mariae Himmelfahrt Melsungen, S. 14 ff